

Abschlussbericht – Praktikum in Rehoboth

Mein Name ist Ina, ich bin 23 Jahre alt und ich war im Juli/August 2017 6 Wochen lang mit der Unterstützung von namibiakids in Rehoboth. Meine Ankunft in Rehoboth verlief einwandfrei. Vera Tune holte mich vom Flughafen ab, ging mit mir einkaufen und brachte mich dann in meine Wohnung in Rehoboth. Diese lag direkt neben der Origo Primary School, meinem Einsatzort. Die Single Wohnung bot alles Notwendige und es fehlte mir an Nichts. Ich genoss die Nähe zur Schule. Ich ging ca. 15 Minuten in das Zentrum der Stadt (z.B. Fitnessstudio oder Spar), was für mich aber kein Problem darstellte. Denn nach einer kurzen Eingewöhnungsphase von 2-3 Tagen fand ich mich in der Stadt gut zurecht und fühlte mich sicher und wohl. Sobald es dunkel wurde (17/18.00), war ich jedoch zu Hause in meiner Wohnung.

Der Schulleiter der Origo Primary School schlug als meine Aufgabe vor, die Lehrerin der englischen 1.Klasse im Regelunterricht zu unterstützen. Dies tat ich auch während meiner ersten Woche an der Schule. Danach entschied ich mich aber für eine andere Aufgabe. Ich besprach mit den Lehrerinnen und dem Schulleiter, einen „learning support“ für die schwächeren Schüler der englischen Klassen 1-3 einzurichten. Hier konnte ich mehr Eigeninitiative zeigen, was vor allem für mich als angehende Lehrerin interessanter war. Ich besprach mit meinen Kolleginnen die Einzelheiten und startete in einem mir zur Verfügung gestelltem Büro mit meinen Lerngruppen. Ich betreute die Fächer Englisch/Lesen und Mathematik in 13 Lerngruppen (2-3 Kinder) in den Klassen 1-3. Mir wurden beim Entwickeln des Lernprogramms und des Stundenplans/der Zeiteinteilung keine Vorgaben gesetzt und ich war selbst für meine Arbeit verantwortlich. Die Lehrerinnen waren während einer sehr stressigen Zeit vor den Schulexams sehr beschäftigt und ich wollte somit auch keine zusätzliche „Belastung“ sein. Ich setze meine eigenen Ideen und Erfahrungen aus meinem Studium um und arbeitete im direkten Kontakt mit den Kindern. Ich genoss diese Aufgabe sehr. Der Schulleiter und meine Kollegen/innen waren dabei stets freundlich und hilfsbereit. Am Ende der 6 Wochen übergab ich den Lehrerinnen schriftliche Informationen über die Übungsinhalte und Lernstände der Kinder. Dies freute die Lehrerinnen besonders!

Ich wollte mir noch eine Aufgabe für meine Nachmittage in Rehoboth suchen, wobei mich Vera unterstützte. Sie stellte mich ihrer Schwester Myrtle Hess vor, die ein Day Care, das „Covenant Care College“ in Rehoboth leitet. Dort arbeitete ich ebenfalls als unterstützende Lehrerin. Ich wurde gemeinsam mit den Kindern von der Origo Primary School nach der Schule abgeholt und abends wieder nach Hause gebracht. Im Day Care erhielt ich zusätzlich täglich ein frisches Mittagessen. Ich half bei den Vorbereitungen in der Küche, beim Essen austeilen und übernahm meine eigene Lerngruppe mit Kindern aus den Schulstufen 2-3. Ich übte mit den Kindern Englisch Lesen und Schreiben und Mathematik. Auch hier genoss ich meine Aufgabe sehr. Ich hatte nun noch mehr Kontakt zu den Kindern. Meine Kolleginnen nahmen mich sofort liebevoll in ihr Team auf und es entwickelten sich gute Freundschaften. Die Lehrerinnen waren sehr dankbar für meine Hilfe und sie freuen sich sehr auf weitere engagierte Freiwillige in der Zukunft.

Weitere Möglichkeiten, um sich in Rehoboth auch nachmittags zu engagieren, sind das Altersheim oder das Leiten von Deutschkursen für Interessierte im Museum. Vera kann hierbei die Vermittlung übernehmen.

Für mich war der gewählte Zeitraum von 6 Wochen sehr passend. Ich hatte die Möglichkeit, ein anderes Schulsystem kennenzulernen, eigene Interessen und Ideen umzusetzen, zu helfen und dabei auch einiges zu lernen, für mich persönlich und bezogen auf meine Ausbildung als Lehrerin. Die Arbeit war jedoch auch sehr anstrengend und fordernd. Ich war von 7-16.00/17.00 im Einsatz, arbeitete mit sehr vielen verschiedenen Kindern, aus unterschiedlichen Klassen und an

unterschiedlichen Fächern. Nach meiner Arbeit blieb nicht mehr viel Zeit, außer für das Fitnesscenter und zum Lebensmittel einkaufen. Diese Dinge musste ich immer etwas vorplanen, um nicht ins Dunkle zu kommen.

Der Abschied aus Rehoboth fiel mir nicht leicht. Viele Kinder sind mir sehr ans Herz gewachsen. Der Schulleiter, die Lehrerinnen an der Schule und auch im Day Care waren sehr dankbar für meine Hilfe und Unterstützung. Ich bin froh, einen kleinen Beitrag an der Schule und dem Day Care geleistet haben zu können. Ich habe viele tolle Erfahrungen mit den Kindern gemacht, ein fremdes Land, eine fremde Kultur kennenlernen dürfen und bin ein Teil der Stadt geworden, was ich mir in meinen ersten Tagen hier noch schwerer vorstellbar war. Ich genoss es, überall bekannte Gesichter und Kinder zu treffen, auf der Straße und im Supermarkt. Die Kinder genossen die Aufmerksamkeit und die Bemühungen, die ich ihnen entgegen brachte. Alle Kinder waren mir gegenüber so freundlich und liebevoll und ich erhielt täglich mindestens 10 Umarmungen. Ich bin sehr dankbar für die Freundlichkeit, die mir alle Menschen in Rehoboth während meiner Zeit hier entgegen gebracht haben. Ich empfehle dieses Praktikum jedem, der bereit ist, selbstständig, mit Eigeninitiative und Engagement hierher zu kommen. Alle Menschen rund um einen sind freundlich und hilfsbereit. Es kommt dennoch auch zu einem großen Teil darauf an, was man selbst aus seiner Zeit hier macht und welche Ziele und Aufgaben man sich selbst setzt.